

Nr. 10.

1910

Sitzungsbericht
der
Gesellschaft naturforschender Freunde
zu Berlin

vom 13. Dezember 1910.

Vorsitzender: Herr H. POTONIÉ.

Der Vorsitzende erstattete den Bericht über das ablaufende Geschäftsjahr.
Herr PAUL KAMMERER-Wien sprach über neuere eigene Zucht- und Transplantationsversuche über Vererbung somatogener Eigenschaften.
Herr H. POLL sprach über Eibildung bei Mischlingen.

Bericht des Vorsitzenden über das Geschäftsjahr 1910.

Wir befinden uns im 137. Jahr der Gründung unserer Gesellschaft, deren neue Satzungen im § 36 No. 3 eine Jahres-Versammlung vor Beginn des neuen Geschäftsjahres vorschreiben, in der u. a. ein Bericht des Vorsitzenden über das vergangene Geschäftsjahr zu geben ist.

Von unseren üblichen Sitzungen ist nur diejenige ausgefallen, die am 11. Oktober hätte stattfinden sollen, weil dieser Tag zu den Festtagen gehörte, die von der Universität zur Feier ihres hundertjährigen Bestehens in Anspruch genommen worden waren. — Die Gestaltung der in jedem Monat 2. Sitzung, abgehalten wie in älterer Zeit in einem kleineren Raume und von einem engeren Kreise besucht, hat sich sehr gut bewährt. Wir haben in diesem Jahre an kleinen Mitteilungen mit anschließender anregender Diskussion keinen Mangel gehabt.

Über die Unternehmungen unserer Gesellschaft, für die sie Geldhilfen geleistet hat, ist das folgende zu sagen.

Wie uns in einer unserer Sitzungen Herr Prof. BRAUER bereits mitgeteilt hat, hat Herr BERNHARD HANTZSCH bei seiner Expedition nach Baffinland leider Schiffbruch gelitten; er war und ist trotzdem bemüht, soviel wie möglich für die Wissenschaft zu erreichen, und es sind auch kürzlich bereits Sammlungen botanischer, zoologischer und paläontologischer Art von ihm in gutem Zustande eingetroffen.

Die Veröffentlichung über die Resultate der Reise von Herrn Dr. MAX GRUNER nach Island wird voraussichtlich in unseren Schriften im nächsten Jahre beginnen.

Die Tendaguru-Expedition (Deutsch-Ostafrika) — ausgeführt von den Herren Dr. JANENSCH und Dr. EDWIN HENNIG — hat erfreuliche Ergebnisse gezeitigt. Die Gesellschaft hat für diese Expedition nochmals 5000,— Mk. bewilligt. Zur Begründung des Antrages hatte sich Herr Geheimrat Prof. BRANCA wie folgt geäußert:

„Mit Bezugnahme auf die im zuletzt übersandten Bericht dargelegten überaus günstigen Ergebnisse der Ausgrabungen der Tendaguru-Expedition, sowie die Nachrichten über den ungeheuren noch ungehobenen Reichtum der nunmehr mit großen Mühen und Kosten erschlossenen Fundstätten, möchte ich mir gestatten darauf hinzuweisen, von welchem unschätzbarem Wert es sein würde, wenn das Geologisch-Paläontologische Institut und Museum dem Leiter der Expedition die doppelte Mannschaft für Grabungen im nächsten Jahr zur Verfügung stellen könnte. Bisher waren 150 Mann bei den Grabungen beschäftigt. Es wäre außerordentlich wünschenswert diese Zahl auf 300 zu erhöhen.

Nun sind zwar glücklicherweise noch Mittel vorhanden um die Grabungen im Umfange des vergangenen Jahres fortzusetzen, aber die geplante Vermehrung der Mannschaft würde einen Mehrkostenaufwand von 20 000 Mk. erfordern, welche uns leider nicht mehr zur Verfügung stehen. Könnte diese Summe noch aufgebracht werden, so würden die mit derselben erreichbaren Gewinne an fossilem Material ganz unverhältnismäßig groß sein, weil die durch die Grabungen verursachten Generalunkosten ja bereits gedeckt sind, und durch eine Steigerung der Arbeitsintensität nicht erhöht würden. Diese Summe käme also in den Fund-Ergebnissen ohne Abzüge für vorbereitende Unkosten voll und ganz zum Ausdruck, und würde daher eine relativ weit über die Höhe der genannten Summe hinaus gehende Förderung der Expedition bedeuten. Sie würde somit dem Berliner Geologisch-Paläontologischen Institut und Museum der Universität ein Sammlungsmaterial zufließen lassen, das in seiner Eigenartigkeit wie Vollständigkeit von keinem anderen Museum der Welt auch nur annähernd erreicht würde.

Darf ich mir daher erlauben an Sie, die Sie schon einmal Ihr weitgehendes Interesse für diese wissenschaftliche Untersuchung durch die Bewilligung so bedeutender Summen bezeigt haben, die ergebene Bitte zu richten, durch eine nochmalige Bewilligung von 5000 Mk. dem begonnenen Unternehmen zu einem besonders glanzvollen und ergebnisreichen Ende zu verhelfen, und dadurch der Förderung unserer wissenschaftlichen Erkenntnis des Lebens der Vorwelt einen unschätzbaren Dienst zu leisten?

Da die Grabungen bereits Ende März von neuem beginnen, Mannschaften angeworben werden müssen und es langwieriger Vorbereitungen bedarf, ferner Nachrichten nach der Grabungsstelle einen Zeitraum von mindestens 4 Wochen erfordern, wäre ich zu ganz besonderem Danke verpflichtet, wenn ich einer baldigen Benachrichtigung über Ihren Entschluß entgegensehen dürfte.“

Die Erwartungen haben sich durchaus erfüllt, denn wiederum sind ganz wertvolle osteologische Sendungen von Dinosauriern aus der Kreideformation unterwegs, darunter diesmal auch ein Schädel.

Auf Antrag von Herrn Geheimrat Prof. FRANZ EILHARDT SCHULZE wurde beschlossen, die nur in Berliner Tageszeitungen erschienenen Sitzungsberichte unserer Gesellschaft aus den Jahren 1804—1806, 1822—1828, 1830—1835, 1839—1859, soweit sie biontologische Fragen behandeln, zu sammeln und ein Inhaltsverzeichnis aller darin erschienenen Veröffentlichungen der Gesellschaft herzustellen. Herr Prof. MATSCHIE hat die Aufgabe übernommen, die Ausführung dieses Beschlusses zu überwachen. Herr Dr. LA BAUME ist mit der Arbeit betraut worden.

Der derzeitige erste Vorsitzende wurde zum Abgeordneten unserer Gesellschaft für den 3. Internationalen botanischen Kongreß, der in Brüssel vom 14.—22. Mai 1910 tagte, gewählt, um auch im Namen der Gesellschaft an den Nomenklatur-Beratungen teilzunehmen.

Bei dem Herrn Reichskanzler haben wir den Antrag gestellt: Das Reich wolle die zoologische Station Rovigno, die unserem Mitgliede, Herrn Dr. OTTO HERMES, gehört hatte, erwerben. Darauf haben wir aus dem Reichs-Schatzamt unterm 17. Juni 1910 die folgende Antwort erhalten:

„Dem Vorstande beehre ich mich auf die an den Herrn Reichskanzler gerichtete Eingabe vom 13. Mai 1910 zu erwidern, daß ein reichsseitiger Erwerb der Zoologischen Station in Rovigno nicht in Aussicht genommen ist. Ob

und inwieweit eine Unterstützung des Unternehmens durch einen Beitrag des Reichs fernerhin erfolgen kann, muß von der alljährlichen Prüfung der Verhältnisse abhängig bleiben.“

Wir haben es uns nicht entgehen lassen, unser allverehrtes Mitglied, Herrn Geheimrat Prof. FRANZ EILHARDT SCHULZE am 22. März zu seinem 70. Geburtstage unsere tiefempfundenen Glückwünsche zu überbringen.

Zum außerordentlichen, sodann zum ordentlichen Mitgliede wurde gewählt: Prof. R. HESSE, Ordinarius für Zoologie an der Kgl. Landwirtschaftl. Hochschule in Berlin, sodaß jetzt 19 ordentliche Mitglieder vorhanden sind. Es sei daran erinnert, daß die Höchstzahl auf 20 beschränkt ist. — Als außerordentliche Mitglieder wurden aufgenommen die Herren Dr. DEPDOLLA, (Charlottenburg), Dr. OTTO ECK (Berlin), Dr. S. GUTHERZ (Berlin), Dr. ROBERT HINTZE (Rheinsberg), Geh. Bergrat Prof. Dr. ALFRED JENTZSCH (Berlin), Geh. Bergrat Prof. Dr. KEILHACK (Berlin), Dr. TH. KNOTTNERUS-MEYER (Charlottenburg), Dr. K. KOTHE (Berlin), Dr. RUDOLF MALGUTH (Berlin), Prof. Dr. PAUL OPPENHEIM (Gr.-Lichterfelde), Dr. E. REICHENOW (Berlin), Geh. Bergrat Prof. Dr. ROBERT SCHEIBE (Berlin), Dr. SCHELLACK (Dahlem).

Seit unserer letzten Mitteilung über den Verlust von Mitgliedern haben wir leider durch den Tod verloren: die Herren Dr. KARL BOLLE (Berlin), Realschul-Direktor Dr. GUSTAV BREDDIN (Oschersleben), Prof. Dr. GOTTSCHKE (Hamburg), den Direktor des Berliner Aquariums, Dr. OTTO HERMES, Prof. Dr. v. MAEHRENTHAL (Berlin), Prof. Dr. EMIL PHILIPPI (Jena) und Geheimrat Professor Dr. WILHELM ZOPF (Münster). Wir werden allen ein gutes Andenken bewahren!

Zum Schluß habe ich die Neuwahl des Vorstandes für das nächste Geschäftsjahr bekanntzugeben. Es sind gewählt worden: Die Herren Geheimrat Prof. HANS VIRCHOW zum ersten Vorsitzenden, Prof. POTONIÉ zum ersten Stellvertreter, Geheimrat Prof. DÖNITZ zum zweiten Stellvertreter. Herr Prof. REICHENOW ist Schatzmeister geblieben und Herr Prof. MATSCHIE sein Stellvertreter.

Möge unsere Gesellschaft, der wir alle in freundschaftlicher Neigung anhängen, auch in Zukunft wie bisher gedeihen und Früchte tragen!

H. POTONIÉ.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Gesellschaft
Naturforschender Freunde zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [1910](#)

Autor(en)/Author(s): Potonié Henry

Artikel/Article: [Bericht des Vorsitzenden über das Geschäftsjahr
1910 431-434](#)